

Renaissance in Schwarz und Weiß

Ob Porträt oder Landschaft: Viele Fotografen arbeiten wieder mit Schwarzweiß

LENA FLIESSBACH

Schwarzes Lavagestein der Vulkane, das brodelnde Wasser der Geysire, zerklüftete, verschneite Felsen. Die Fotografin Julia Baier reagierte mit ihren Arbeiten auf die Brüchigkeit der Landschaft Islands und die Naturphänomene, die diese bestimmen. Sie nahm die Bilder 2015 mit der Panoramafunktion ihrer iPhone-Kamera aus dem fahrenden Auto heraus auf. Fragmente der isländischen Landschaft verbinden sich mit verfremdeten, filmisch anmutenden Ausschnitten zu rätselhaften Fotografien. „Schwarzweiß schafft immer eine Vereinheitlichung, etwas Zusammenhängendes. Zudem unterstreicht es das Zeitlose und Unwirkliche der Landschaft“, kommentiert Baier ihre Serie.

Schwarz und weiß: Diese klassische Herangehensweise wird oftmals mit historischer Fotografie in Verbindung gebracht. Wirft man aber einen Blick auf das Programm des „European Month of Photography“ (EMOP), fällt der große Anteil zeitgenössischer Positionen, die mit Schwarzweißfotografie arbeiten, auf.

In seinen neuesten Werken setzt sich Erward Mapplethorpe nicht nur mit verschiedenen chemischen und fotografischen Prozessen, sondern auch mit der Geschichte der analogen Schwarzweißfotografie auseinander. Seine Serie „The Cube“ nimmt Bezug auf Ansel Adams Projekt „Lighting a Cube“, für



Voladores: Der sogenannte „Tanz der fliegenden Männer“ ist ein Ritual mit indigenen und katholischen Elementen
KIKE ARNAL/BOTSCHAFT VON MEXIKO



Frankfurts verkleidetet Bänker
LOREDANA NEMES/PODBIELSKI CONTEMPORARY



Dass in Julia Baiers Schwarzweißbildern viel Leben steckt, verdankt sie ihrer iPhone-Kamera
JULIA BAIER/GALERIE ALBRECHT



Turmbau zu Babel: in Mexiko, im Jetzt
KIKE ARNAL/BOTSCHAFT VON MEXIKO

das Adams ein Zeitzonensystem schuf, um die optimale Belichtung und Entwicklung einer Schwarzweißfotografie zu bestimmen. Mapplethorpe reduziert seine Bilder auf die reinen Grauwerte, wodurch sie ganz

auf sich selbst zurückgeworfen werden. In Zeiten, in denen viele Fotokünstler auf digitale Bildbearbeitung sowie Großformate in Farbe setzen, gibt die Fotografin Loredana Nemes dem klassischen Ansatz der Schwarzweißfotografie eine zeitgenössische Bildsprache. „Bis jetzt war die Reduktion der Farbe immer wichtig, fast notwendig“, sagt die 1972 in Sibiu, Rumänien geborene und in Berlin lebende Fotografin. Für ihre neue Serie hat sie in Frankfurt am Main lebende Bankangestellte porträtiert. Diese Welt der mächtigen Männer, die seit Beginn der Finanzkrise ein eher schlechtes Image verfolgt, ist für die Künstlerin ein fremdes Terrain. Den symbolischen Anzug verwandelt sie mal in ein Kopftuch, mal kehrt sie ihn nach außen oder kombiniert ein Portrait mit weiteren Objekten. Es entstehen humorvolle, subtile Porträts, die eines verbindet: die Nadelstreifen.

Die „Voladores“ von Kike Arnal begegnen uns im Studio 1 am Mariannenplatz in Kreuzberg. Seit 2010 dokumentiert der Fotograf diesen rituellen Tanz, der bis heute von den Na-

huatl, Totonac sowie weiteren ethnischen Gruppen in Mittelamerika praktiziert wird. Seine „Voladores“ sind Männer, die einen Baum fällen und ihn als Pfahl aufstellen. Mit einem Seil an den Pfahl gebunden fliegen und tanzen sie, um sich mit ihren Schutzheiligen zu verbinden.

Einen anderen Ansatz verfolgt der schwedische Fotograf Gunnar Smoliansky. Es sind keine ungewöhnlichen Szenen,

sondern die kleinen Details, welche seine Aufmerksamkeit erhalten. Häufig quadratisch, in kleinem Format und immer schwarzweiß hält er unbemerkte Strukturen und Formen fest: Ein Graffiti, Schatten, die Zeichen an die Hauswand werfen, helle Fußspuren auf dunklem Grund. Seit nahezu sechs Jahrzehnten ist der 83-jährige Künstler dem Medium der analogen Schwarzweißfotografie treu geblieben.

Schwarzweiße Momente

Northern Drifting

Julia Baier
Galerie Albrecht, Charlottenstraße 78, Mitte, 8.10. – 12.11.

Process

Edward Mapplethorpe
Katharina Maria Raab Contemporary Art, Keithstraße 5, Schöneberg, 14.09. – 29.10.

Nadelstreifen _ Pinstripe

Loredana Nemes
Podbielski Contemporary

Koppenplatz 5, Mitte
8.09. – 19.11.

Voladores Tanz der Fliegenden Männer, Kike Arnal
Kunstraum Bethanien
Mariannenplatz 2, Kreuzberg
18.10. – 1.11.

Traces get Signs

Gunnar Smoliansky
only photography
Savignyplatz, Charlottenburg
1.10. – 5.11.



BTK @ EMOP

Verleihung des Kunstpreises ARTPROOF
Vernissage: 14. Oktober, 19 Uhr

BTK und ARTPROOF Ausstellung bis 31. Oktober 2016
Dessauerstr. 3-5, 10963 Berlin

Staatlich akkreditierte Bachelor und Master Studiengänge in Fotografie,
Kommunikationsdesign, Illustration, Film + Motion, Game Design

www.btk-fh.de

HOCHSCHULE FÜR
GESTALTUNG **btk**